

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Reklamen für die dreigeteilte Zeitzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger General Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachstetzung der Zeitung.

Nr. 88

Danzig, Freitag, 16. April 1926

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

13. Jahrgang

Coolidge für das Freigabegesetz.

Für schnelle Erledigung.

Nach einer Meldung der "Associated Press" aus Washington erklärte Staatssekretär Mellon im Ausschuss des Repräsentantenhauses, daß die schwedende Gesetzesvorlage zur Regelung der deutsch-amerikanischen Ansprüche die Billigung des Präsidenten Coolidge gefunden habe, und daß das Schatzamt auf ihre schnelle Behandlung in der gegenwärtigen Kongresstagung dringen werde.

Die Verhandlungen über das Freigabegesetz waren in den letzten Tagen gewissen Hemmungen, insbesondere vom Senate her, ausgesetzt gewesen. Wenn jetzt Coolidge durch den Mund Meltons diese Erklärung abgibt, so muß man in diesem Schritt doch einen starken Druck sehen, der wahrscheinlich Erfolg haben wird.

Deutschlands Eintritt in die Studienkommission.

Der Wortlaut des Annahmeschreibens.

Die deutsche Reichsregierung hat dem Völkerbund nunmehr auf die an sie ergangene Einladung zur Teilnahme an den Beratungen über eine Reform des Völkerbundrates die Antwort mit der Mitteilung zugehen lassen, daß sie die Einladung annimmt. Diese Antwortnote, die bereits in Genf übergeben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

"Herr Generalsekretär! Inbem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 20. März d. J. bestätige, beeche ich mich Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission zu entsenden, die durch Beschluss des Völkerbundrates vom 18. März d. J. eingesetzt worden ist, um die Frage der Zusammensetzung des Rates sowie die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Benennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.

Ich gestatte mir, hierbei darauf hinzuweisen, daß sich der deutsche Vertreter, da Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, bei den Beratungen der Kommission natürlich in einer anderen Lage befinden wird als die Vertreter der übrigen beteiligten Mächte. Diese besondere Lage Deutschlands wird nicht nur von dem deutschen Vertreter berücksichtigt werden müssen, sondern macht es auch notwendig, ausdrücklich hervorzuheben, daß seine Teilnahme an den Beratungen die Freiheit der Entscheidung der deutschen Regierung hinsichtlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht berühren kann.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.
gez. Stresemann."

Aus dieser Note geht also hervor, daß Deutschland bei den kommenden Beratungen über die Reorganisation des Völkerbundes sich völlig freie Hand vorbehält hat. Der deutsche Vertreter soll übrigens keine bindenden Instruktionen mit nach Genf bekommen, sondern wird seine Arbeit in dauernder Führungsnahme mit Berlin regeln müssen. Die durch Beschluss des Völkerbundrates vom 18. März d. J. eingesetzte Studienkommission für die Frage der Umorganisation des Rates des Völkerbundes hat nur beratende und nicht entscheidende Stimme. Die Beschlüsse der Studienkommission werden durch Abstimmung herbeigeführt, bei der die einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Der Mehrheitsbeschluß wird ebenso wie die etwa zustande kommenden Minderheitsbeschlüsse dem Völkerbund eingereicht, bei dem die Entscheidung liegt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist man sich weder in Paris noch in London über die zu entsendenden Vertreter schlüssig geworden. Selbst die Frage, ob Juristen oder Politiker an der Konferenz teilnehmen, ist noch nicht geklärt.

Reichskommissar Langwerth v. Simmern in München.

Besprechungen über die besetzte Pfalz.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Herr Langwerth v. Simmern, ist in München eingetroffen. Im Ministerium des Äußeren haben unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Held Besprechungen mit verschiedenen bayerischen Regierungsvertretern über Angelegenheiten des besetzten Gebietes und insbesondere der besetzten Pfalz stattgefunden. Die Aussprache ergab volle Übereinstimmung über die Art des Zusammenwirkens zwischen dem Reichskommissar und der bayerischen Staatsregierung.

Spiel und Sport.

N. Die Londoner Universität auch in Köln geschlagen. Die Londoner Hockeymannschaft, University Occasionals, die auf ihrer Heimreise auch in Köln startete, mußte dort

von der Kölner Städtemannschaft eine verdiente Niederlage von 2:3 beziehen.

N. Rademacher verläßt unbesiegbar Amerika. Unser deutscher Meisterschwimmer Erich Rademacher-Magdeburg hat das Land des Dollars so verlassen, wie er es betreten hat, nämlich ungeschlagen. Noch in allerletzter Minute, nur einige Stunden vor der Abfahrt der Deutschen, versuchte es Amerikas bester Brustschwimmer Spence, zum letzten Male, den deutschen und nun auch amerikanischen Meister zur Strecke zu bringen, aber vergeblich. Nach einem schlechten Start war der Amerikaner am Ende der Spitze gegangen und hatte sich einen Vorsprung von ungefähr 5 Meter erobert. Als Rademacher dann jedoch Ernst machte, war es um Spence geschehen, vier Meter war er im Ziel hinter dem Deutschen. Nicht erfreulich ist es auch, daß Fröhlich, der schwächeren der beiden, ebenfalls noch in letzter Stunde einen Sieg feiern konnte, denn es gelang ihm, den Amerikaner Hoffe und den Norweger Engelsen über 50 und 100 Yards glatt zu schlagen. So endet die Amerikafahrt der deutschen Schwimmer mit einem ganz anderen Ergebnis wie seinerzeit die Houbens!

Spiel und Sport.

Sp. Schluß des Berliner Sechstagerennens. — Sieg der französischen Mannschaft. Am Mittwoch abend endete das 16. Berliner Sechstagerennen mit dem Sieg der französischen Mannschaft Sargent-Louet. Sie erhält insgesamt 481 Punkte. Zweite wurden die Amerikaner, eine Runde zurück: Beelmann-Gatton mit 468 Punkten. An dritter Stelle folgten Gottfried-Zunge mit 298 Punkten, Linari-Binda mit 180 Punkten, Frederix-Lorenz mit 180 Punkten und Koch-Miethe mit 70 Punkten. Dann folgten zwei Runden zurück: Standart-Hahn mit 141 Punkten, Debatis-Hürtgen mit 105 Punkten und drei Runden zurück: Longard-Behrendt mit 131 Punkten. Die gesamte in den 145 Stunden zurückgelegte Strecke beträgt 3657,190 Kilometer. Auf ihre Chrenrunde erhalten die Franzosen lebhafte Beifall, ebenso aber auch die Amerikaner wie auch die noch verbliebenen deutschen Mannschaften.

Sp. Rimzowitsch Sieger im internationalen Dresdener Schachturnier. Im internationalen Meisterschachturnier wurde in Dresden die Schlussrunde gespielt. Rimzowitsch siegte nach kurzen, lebhaften Kampf über Sämtisch und sicherte sich damit den ersten Preis. Aljechin, der gegen von Holzhausen die weißen Steine führte, konnte nicht mehr als ein Remis erreichen, aber dieser halbe Zähler genügt ihm zum zweiten Preis. Rubinstein spielte eine recht gute Partie gegen Steiner und gewann durch seine Behandlung des Endspiels. Den ersten Preis gewinnt Rimzowitsch mit 8½ Zählern, Zweiter ist Aljechin mit 7, Dritter Rubinstein mit 6½, Viertler Tartakower mit 5, Fünftler von Holzhausen mit 4, dann folgen Johner 3½, Sämtisch, Yates je 3, Blümlich 2½, Steiner 2.

Sp. Deutsch-französischer Fußballwettkampf. In Paris hat bei elektrischer Beleuchtung im Stadion Buffalo ein Fußballwettkampf zwischen der Pariser Mannschaft des Club Athletique des Sports Général und des B. f. A. Fürth stattgefunden. Die französische Mannschaft siegte mit 2:0.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hält seine 56. Vollversammlung am 6. und 7. Mai in Darmstadt ab. Auf der Tagesordnung stehen Referate über die Schutzzfrage, über die Lage der deutschen Landwirtschaft, über Milchförderung von deutscher Milch und Milchprodukten und anderes. Für die Sitzung sind namhafte Redner vorgesehen. Im Anschluß an die Tagung findet auf Einladung der Landwirtschaftskammer Hessen am 8. Mai eine Besichtigungsfahrt in die Weinbaubezirke des besetzten hessischen Gebietes statt.

Auflösung eines Schützenvereins.

Der preußische Innenminister Severing hat den Klein-Kaliber-Schützenverein Kassel-Wilhelmshöhe aufgelöst. In der Verfügung wird u. a. darauf hingewiesen, daß die in Preußen gebildeten vaterländischen Kleinkaliberschützenvereine, die sich in einer Spartenorganisation, einem sogenannten "Reichsverbände", zusammengeschlossen haben, ihre Mitglieder zur Wehrhaftigkeit ausbildeten. Überdies verpflichten die Vereine ihre Mitglieder nach Art des alten Fahneneddes zu unbedingtem Gehorsam ihren Vorgesetzten gegenüber.

Gewerkschaftliche Rehabilitierung Eberts.

Der gegenwärtig in Hamburg tagende Verbandstag der deutschen Sattler und Portefeuillier führte einen Beschluß, durch den die gewerkschaftliche Rehabilitierung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonnags

und des Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Otto Wels, ausgesprochen wird. Der Beschuß, der mit 22 gegen 11 Stimmen gefasst wurde, besagt: "Da im Laufe der Jahre eine wesentlich andere Auffassung der damaligen Ereignisse eingetreten ist, beschließt der Verhandstag, die Ausschlüsse der Kollegen Ebert und Wels als nicht geschehen zu betrachten."

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Schweden, welche über Ostern ausgefohlen worden waren, sind, nachdem die schwedische Delegation aus Stockholm zurückgekehrt ist, wieder aufgenommen worden.

Berlin. Am 14. d. M. haben im Haag Besprechungen über den Abschluß eines deutsch-holländischen Friedsgerichts- und Vergleichsvertrages begonnen. Es wird sich um einen Vertrag nach Art der bisher von Deutschland abgeschlossenen Verträge dieser Art handeln.

Paris. Die französische Regierung hat dem ehemaligen Präsidenten der Verwaltungskommission für das Saargebiet Rault, "in Anerkennung seiner Verdienste" auf diesem Posten die Würde des Großkreuzes der Ehrenlegion verliehen. Rault ist von dem französischen Ministerpräsidenten Briand empfangen worden, der ihm den Dank und diesen Beschuß der Regierung übermittelt hat.

Paris. Wie "Journal" aus Niiza berichtet, ist Sowjetbürgerin Gräfin von Antibus, wo er sich zur Erholung aufgehalten hatte, in ziemlich einem Zustand in einer Klinik in Niiza gebracht worden, wo er sich einer Transfusion unterzogen mußte. Die Operation soll gut verlaufen sein.

London. Im Unterhaus erklärte der Kriegsminister Borthington Evans auf eine Anfrage, nach den bisherigen Informationen befragt, die Kosten der Verschiebung des britischen Armee von Köln nach Wiesbaden annähernd 160 000 Pfund Sterling.

Rom. Wie gemeldet wird, wird Mussolini am 19. April wieder in Rom sein. Dem Zurückkehrenden werden, dem "Imperio" zufolge, triumphale Ehren zuteil werden.

Washington. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses beendete die Debatte über den Gesetzentwurf betr. Regelung der deutsch-amerikanischen Ansprüche. Er wird nunmehr einen Bericht ausarbeiten, der in etwa zehn Tagen beim Plenum zugehen dürfte.

Berlin. Der Wiener Lehrer-a-cappella-Chor ist nach Berlin weitergereist. Zum Abschied hatten sich zahlreiche Berliner Freunde eingefunden.

Chemnitz. Im Stadtpark von Chemnitz ertranken zwei Knaben im Alter von 11 und 7 Jahren, die unbefugterweise in die noch nicht geöffnete Schwimmanstalt waten.

Paris. Nach einer Havasmeldung aus Tasa ist ein französisches Militärflugzeug in der Nähe von Roches abgestürzt. Die beiden Flieger wurden getötet.

Rom. Infolge Erhöhung des Mehlprefises hat der Gemeinderat von Rom eine neuerliche Erhöhung der Brotpreise um 5–10 Cent. pro Kilogramm ab 16. April beschlossen.

Stockholm. Die bekannte schwedische Schriftstellerin Ellen Key ist so schwer erkrankt, daß ständig mit ihrem Ableben zu rechnen ist.

Helsingfors. Der Hamburger Dampfer "Tilly Ruth" ist in der Nähe von Helsingfors untergegangen.

New York. Zur Unterstützung der Polizei im Kampf gegen die Kulturländer sind Truppen in Illinois eingetroffen. Die Kulturländer haben sich verschont. Zu neuen Kämpfen ist es bisher nicht gekommen.

Lima. Der beste Flieger von Peru, Brokel Podesta, war gezwungen, bei einem starken Sturm zu landen, wobei seine Maschine Feuer fing. Brokel Podesta verbrannte.

Aus dem Gerichtssaal.

S. Die Schiebungen beim Reichsvermögensamt. Der Prozeß gegen den Regierungsrat Gropp wegen der bekannten Schiebungen beim Reichsvermögensamt hat in Koblenz begonnen. Gropp ist angeklagt, in vierzehn Fällen von Firmen Geschenke angenommen zu haben.

S. Der Prozeß gegen Sprit-Weber. Im Spritschieberprozeß wurde als Sachverständiger Abteilungsdirektor Dr. Kaiser vom Monopolamt vernommen. Er erklärte im Gegenfall zu den Ausführungen des Zollinspektors Preuß, daß bei Anträgen neuer Firmen die Zollämter auch über die erforderlichen Spritmenge Ermittlungen anzustellen und darüber dem Monopolamt Angaben zu machen hätten. Die Verhandlung wandte sich dann den einzelnen Bestechungsfällen zu. Zur Verhandlung kam zunächst der Fall Kopp, für den mehrere Tage vorgesehen sind. Kopp hatte im Jahre 1921 eine chemische Gesellschaft übernommen und für diese Monopolspirit zur Herstellung von Kops- und Haarwasser bezogen. Kopp soll zu einem Herrn genannt haben, seine Freundschaft mit dem Angeklagten Peters sei groß, daß er mit ihm alles tun könne. Peters erklärte darauf, sein Verlehr mit Kopp habe nur bezeichnet, gelegentlich etwas zu erfahren. Er habe Kopp als Gegenleistung vielleicht mal einen Gefallen getan. Es kam dann die Aufhebung der Beschlagnahme von 18 000 Liter Sprit bei Kopp zur Sprache, die durch Peters erfolgt ist. Peters erklärte, die Aufhebung sei lediglich durch ein von ihm eingeschlossenes Gutachten des Monopolamtes veranlaßt worden.

S. Urteil in Sachen des Chemnitzer Eisenbahngüldens vom 5. Oktober 1925. Das Schöffengericht in Chemnitz verurteilte den 58 Jahre alten Stellwerkmeister Bruno Sahr, der durch horizontales Umlegen einer Weiche am 5. Oktober vorigen Jahres den Eisenbahnunfall auf Bahnhof Chemnitz verursacht hatte, wobei drei Personen getötet und 21 Personen verletzt wurden, zu drei Monaten Gefängnis und billigte ihm drei Jahre Bewährungsstrafe zu.

Severing über den Ruhrkampf.

Nach dem Reichsjustizminister nahm bei der Tagung des Gewerkschaftsausschusses der preußischen Minister des Innern das Wort und führte u. a. aus: „Allmählich geht es wieder vorwärts. Der Ruhrkampf war ein weitreichendes Ereignis, der vor allem von den Arbeitern und Beamten des Westens ausgeschlagen wurde. Dabei ist es nicht die Zahl und die Macht der Gewerkschaften, die diesen Kampf gewinnen halfen, sondern vor allen Dingen das Element gespielt, die Disziplin und die Erziehungsarbeit der Gewerkschaften. Von einem Misserfolg des Ruhrkampfes kann keine Rede sein, denn dieser allein hat das französische Volk zum Verhandeln genötigt, und dieses große Moment ist der Erfolg des passiven Widerstandes. Wie hier Einheit und Einigkeit den Sieg erungen haben, so sollen sie auch unser Leitstern sein für die zukünftige Arbeit. Wir haben die Hoffnung, daß die zweite und die dritte Zone früher als zu den vorgesehenen Zeiten geräumt werden. Das werden wir aber nicht mit Waffen und Bomben erreichen, sondern mit der Waffe des Rechts und der Wahrheit. Ich habe die feste Überzeugung, daß wir aus diesem Kampf, den wir für Wahrheit und Recht führen, als Sieger hervorgehen. Wenn auch die Zahl der Arbeitslosen, insbesondere der ausgesteuerten Arbeitslosen ernsthafte Sorge bereitet, so sind wir doch der Auffassung, daß wir im vergangenen Winter den Höhepunkt erreicht haben. Es wird allerdings im kommenden Herbst zu einer erneuten Verschärfung kommen, wenn Neubauten nicht mehr ausgeführt werden, so daß die Arbeitslosigkeit unter Umständen die gleiche oder eine höhere Zahl erreichen wird. Auch hier wird es vornehmste Pflicht und Aufgabe der Gewerkschaften sein, zu Besonnenheit und Ruhe zu mahnen.“

Der Reichscommisar für die besetzten Gebiete, Herr Langwerth von Simmern, begrüßte die versammelten Gewerkschaftsvertreter. Als Sohn des Rheinlandes betrachtete er es als seine höchste Ehre und als Reichscommisar als seine höchste Pflicht, am weiteren Auffüllung des rheinischen Volkes mitzuwirken. Nachmittags versammelten sich die Vertreter des Rheinlandes. Bei dieser Zusammenkunft brachten vor allem die Vertreter der Landwirtschaft und des Weinbaus ihre Forderungen zum Ausdruck. Innenminister Severing versicherte, er werde alle Forderungen an die betreffenden Ressorts weitergeben und alles in seiner Kraft Stehende dazu beitreten, daß diesen Forderungen stattgegeben werde.

Der Spritschießprozeß.

§ Berlin, 2 April.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen im Spritschießprozeß gab der Angeklagte Peters eine zusammenfassende Darstellung seines Verbrechens. Er hat im Jahre 1925 durch Sturz vom Pferde einen Schädelbruch erlitten. In der Folge hatte er, wie verschiedene frühere Mitarbeiter von ihm beruhdeten, häufig unter Schwindsäufeln zu leiden. Eine Verwandte des Angeklagten sagte über Geisteskrankheiten in ihrer Familie aus. In seinem Gutachten kam der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Störmer, zu dem Schluss, daß sich bei Peters das Gesamtbild einer schweren Neurose ergebe. Peters sei zwar nicht geistesgestört, aber als vermindert zurechnungsfähig anzusehen. Die Verhandlung beschäftigte sich weiterhin mit dem persönlichen Aufwand, der der Angeklagte Peters getrieben haben soll. Und zwar handelt es sich hauptsächlich um die angeblich für Weber gelöste Bettwäsche 1. Klasse nach Badenweser. Peters gab an, Weber habe die Bettwäsche schließlich nicht verwendet, und er (Peters) habe die dazu gehörige Fahrkarte selbst teilweise benutzt, aber nur bis Magdeburg, da er sich dort mit einem Bankier Mendelsohn getroffen habe. Der Vertreter der Hauptzollstelle, die als Nebenkläger zugelassen sind, riette an, den Angeklagten die Frage, ob ihm bekannt sei, daß gegen diesen Bankier Mendelsohn, Direktor der Stadtbank in Magdeburg, ebenfalls ein Verfahren wegen Monopolsteuerhinterziehung schwere. Mitbegründer dieser Gesellschaft sei Hermann Weber gewesen. Der Angeklagte Peters will von dem Strafverfahren keine Kenntnis gehabt haben. Weiterhin bestritt Peters nochmals, ein bevorstehendes luxuriöses Leben geführt zu haben. Seine Frau habe sehr sparsam gewirtschaftet. Er habe auch keinen Aufwand mit Autosahnen getrieben. Allerdings habe ihn Weber öfter mit seinem Auto abgeholt. Peters gab ferner zu, auch von Kopp, Ruben, Stahn und Simeon Autos zur Verfügung gestellt bekommen zu haben. Es folgt die Vernehmung des zweiten Angeklagten, Kriminalkommissar Peter, der zunächst auch einen kurzen Abriss seines persönlichen und dienstlichen Verbrechens gab. Der Angeklagte lehnte es ab, eine befondere dienstliche Vertrauensstellung bei Kriminalkommissar Peters eingenommen zu haben. Wie es die Anklage behauptet, Kriminalpolizeirat Müller berichtete dann, wie auf Grund von Mitteilungen des angestammten der Verdacht aufgetragen sei, daß Kriminalkommissar Peters sich habe bestechen lassen. Er wurde beauftragt, eine Durchsuchung der Wohnung vorzunehmen, der Richtergrat fand als Sachverständiger beiwohnte. Dem Zeugen fiel zunächst persönlich die für einen Kriminalkommissar äußerst elegante Ausstattung der Wohnung auf.

Die dunkle Macht.

Kriminellroman von Erich Ebenstein.

Unter, Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. I Nachdruck verboten.

2. Fortsetzung.

Doktor Wasmut, derzeit Staatsanwalt am Landesgericht für Strafsachen und mit Silas seit ihrer gemeinsam verbrachten Studienzeit hier befreundet, antwortet: „Nichts, als daß du sofort in die Grünstraße 6 kommst, wo ich um sieben Uhr eine Tatbestandsaufnahme vorzunehmen habe, die interessant zu werden verspricht.“

„Welches Verbrechen?“

Mord. Die bildschöne, junge Frau des Direktors der Kochenstaaler Papierfabrik wurde bei einem Tandemfahrt, den sie ihren Freundinnen gab, sozusagen unter deren Augen erstochen. Täter unbekannt, Motiv völlig ratselhaft. Also ein Fall für dich!“

„Wer nimmt sonst noch teil an der Kommission?“

„Untersuchungsrichter Erler, Doktor Spizer und Polizeikommissar Liebisch.“

„Gut. Ich werde kommen.“

Kapitel 2.

Das Haus Grünstraße 6 war Privatbesitz, ein hübsches, villenartiges Gebäude mit anschließendem Garten und einer offenen, auf Säulen ruhenden Terrasse, unter der sich das Eingangstor befindet. Es gehörte derzeit Herrn Franz Witt, dem älteren Bruder des bekannten Nervenspezialisten Universitäts-Dozent Dr. Heinrich Witt. Franz Witt hatte erst vor einem Jahr geheiratet. Seine Gattin Isabella war eine Waise, sehr wohlhabend und galt als hervorragende Schönheit. Die Ehe, aus Liebe geschlossen, war die deutbar glücklichste gewesen. Aber den Mord wußte man bisher nur, daß er in Frau Isabellas Wohnzimmer ausgeführt worden war, und zwar so völlig lautlos, daß keine der im anstoßenden Teekümmern versammelten Damen etwas davon wahrgenommen hatte. Erst als die auffallend lang dauernde Abwesenheit der Hausfrau den Gästen auffiel, und man nach ihr suchte, fand man sie tot in einem

Nah und Fern.

Die Auswanderung über Hamburg hat im Monat März gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 100 % erfahren. Es wanderten nämlich nach übersee aus 5841 Personen gegen 2907 im März 1925. Bemerkenswert ist auch das Anschwellen der Ausländer, die jetzt über deutsche Häfen auswandern. Die Hälfte der Gesamt auswanderung entfällt in diesem Monat auf Ausländer. Im gesamten ersten Quartal dieses Jahres wanderten über Hamburg aus 13 926 Personen gegen 9626 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, also 4300 Köpfe oder 30 % mehr.

Hamburg über eine Million Einwohner. Hamburgs Bevölkerung hat sich im letzten Jahre nach den Mittelungen des Statistischen Landesamtes auf 1 152 489 Personen gehoben. Bei 17 619 Geburts- und 12 997 Todesfällen betrug der Geburtenüberschub mit 4622. Der seit 1876 zu verzeichnende prozentuale Geburtenrückgang hält stetig an. Der Bevölkerungszuwachs der letzten 50 Jahre betrug rund 800 000 Seelen, davon 500 000 durch Zuwanderung.

Selbstmord eines Reichswehrsoldaten. In Cassel trug sich der Gefreite Max Cattling in der Kaserne des Jägerbataillons. Cattling, der bereits seit sechs Jahren der Reichswehr angehörte und sich gut geführt hatte, versah den Küchendienst und erhielt vor einigen Tagen wegen eines geringfügigen Vergehens fünf Tage Kettarrest.

Ein Opfer seines Berufs. Der 32jährige Arbeiter Wilhelm Esser aus Schönhthal, Vater zweier Kinder, war auf der Grube Eschweil Reserve mit dem Wegschaffen von Gesteinsmassen beschäftigt, die von einer Sprengung herriethen. Plötzlich hörte ein in der Nähe tätiger Arbeiter einen Sprengschuß. Er eilte zur Arbeitsstelle des Esser und fand ihn vollständig zerschmettert an der Grubenwand liegen. Esser hatte vermutlich die Sprengladung eines bei den Sprengungen nicht losgegangenen Schusses mit der Spitzhacke angeschlagen und auf diese Weise die Sprengladung gelöst.

Polnischer Kirchenraub in Krojanen. Die polnische Regierung hat trotz der Entscheidung des Völkerbundes und des Haager Schiedsgerichtshofes, nach der die staatliche Beschlagnahme des sogenannten annullierten Ansiedlungsbesitzes zu Unrecht erfolgt sei, die evangelische Kirche in Krojanen in Besitz genommen.

Explosion einer Pulversfabrik. In der Pulversfabrik Regno des piemontesischen Städtchens Cunea hat sich eine heftige Explosion ereignet, indem im Trockenraum 500 Kilogramm Pulver durch Funken in Brand gerieten und explodierten. Das Feuer griff auf die ganze Fabrik über, worauf eine zweite heftige Explosion erfolgte. Der herbeieilte Fabrikdirektor und der Feuerwehrkommandant wurden zu Boden geworfen und vom Schutt zugedeckt, blieben aber wie durch ein Wunder unversehrt.

Der Löwe ist los! In Alessandria entkam aus einem Zirkus eine Löwin und ging über den Stadtplatz, wo sie ungeheure Panik hervorrief. Das Tier verhielt sich vollkommen passiv. Erst als das Zirkuspersonal herbeieilte, rannte es nach einem Vorort, wo es in einen Graben fiel und wieder eingefangen werden konnte.

Statistik des Schiffbaus. Vom Lloyd Register waren im ersten Vierteljahr 1926 in Großbritannien und Irland an Handelschiffsräumen im Bau 843 070 Tonnen, d. h. Deinhardt 42 000 weniger als Ende Dezember 1925 und etwa 322 000 weniger als vor 12 Monaten. In den anderen Ländern waren in derselben Zeit an Handelschiffsräumen 1 167 136 Tonnen im Bau, etwa 17 000 weniger als Ende Dezember 1925. Die Einzelzahlen der führenden Länder sind: Italien 298 520 Deutschland 216 871, Frankreich 155 965, Holland 133 605, Vereinigte Staaten 117 777 Tonnen. Die gesamte im Bau befindliche Welttonnage betrug 2 010 206, was eine Abnahme von 59 339 Tonnen gegenüber dem vorausgegangenen Vierteljahr bedeutet. An Motorschiffen waren im Bau 913 099, an Dampfschiffen 1 078 236 Tonnen.

Bei den Post- und Telegraphenanstalten mit öffentlicher Sprechstelle im Kreisgebiet können auch außerhalb der Dienststunden Unfallmeldungen (Gespräche oder Telegramme) persönlich oder durch Boten aufgegeben werden (§ 67 des amtlichen Fernsprechbuches). Sondergebühr: 1,20 Gulden für jede Unfallmeldung. Die Meldungen beziehen sich auf dringende Fälle, Arzt, Tierarzt, Hebammen, geistlichen Besuch usw., bei Verbrechen oder Vergehen polizeiliche Hilfe, andere Hilfe bei Feuersbrunst, Hochwasser- und Überschwemmungsgefahr, herbeizurufen, Arzneimittel zu beschaffen usw. Missbräuchliche Inanspruchnahme dieses Unfallmeldestandes ist strafbar.

Teilnehmerfernprechtstellen können solche Meldungen außerhalb der Dienststunden der Vermittlungsanstalt nur nach vorheriger besonderer Vereinbarung mit der Telegraphenverwaltung aufgeben. In einigen Ortsfernprechtstellen trifft eine Anzahl von Teilnehmern zur Zeit mit der Telegraphenverwaltung derartige Vereinbarungen gegen Entrichtung geringer Gebühren.

Die zweite Asphaltbahn in der Großen Allee wird bereits vorbereitet. Man beginnt jetzt vom Olivaer Tor ausgehend damit, die zwischen Asphaltstreifen und Straßenbahnen liegenden Kopfsteine aufzunehmen. Die darunterliegende Erddecke wird soweit ausgeschachtet als die Niveaustufe des neuen Straßenbahngleises, das befähigt ist in der Mitte geführt werden wird, dies erfordert. Es werden dann die Gleise bis Langfuhr verlegt werden. Alsdann soll das derzeitige östliche alte Gleise entfernt werden, worauf die Vereinigung dieses Teiles der Straßenbreite mit dem sogenannten Sommerweg und ihre Errichtung als Asphaltbahn erfolgen wird. Der Straßenbahnenverkehr soll bei alledem keine Störung erleiden.

Die Abstellgleise am Kassubischen Markt, die zum Rangieren der Stadtilinen dienen, sind seit einigen Tagen in Betrieb. Damit ist dem starken Verkehr am Hauptbahnhof eine neue Gefahrenquelle entstanden. Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen aller Art und den um die Ecke Kassubischer Markt-Stadtgraben rangierenden Straßenbahnen werden sich nur dann vermeiden lassen, wenn an dieser unübersichtlichen Stelle langsam und mit größter Vorsicht gefahren wird. Hierauf sei mit allem Nachdruck hingewiesen.

Wer eine Kreuzotter tötet bekommt 30 Pfennige. Der Senat, Forstverwaltung, hat die staatlichen Oberförstereien Steegen, Oliva, Sobbowitz und Stangenwalde angewiesen, vom 1. April an für jede getötete und abgelieferte Kreuzotter dem Eleger 30 P. zu zahlen.

Streik in Gdingen. In Gdingen sind gegen 90 bei der Firma „Tri“ beschäftigte Arbeiter in den Streik getreten. Anlass hierzu war unpünktliche Lohnauszahlung.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.

Sonntag, 18. April.

10 Uhr Gottesdienst (Predigt: Unsere Jugend und wir).

11 1/4 Uhr Abendmahl.

11 3/4 Uhr Kindergottesdienst.

4 Uhr Jungmädchenverein.

Mittwoch, 21. April.

6 Uhr Wochenandacht.

Donnerstag, 22. April.

8 Uhr Jungmännerverein.

Pfarrer Otto.

Kathedrale Oliva.

Sonntag, 18. April.

6, 7 und 8 Uhr hl. Messen.

9 Uhr Hochamt und deutsche Predigt.

11 Uhr Hochamt und polnische Predigt.

3 Uhr Segensandacht.

10 Uhr Arbeiterverein.

Montag, 8 Uhr Gesellen-Verein.

Kath. Pfarramt.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)

Sonntag, 18. April.

Zachm. 3 1/2 Uhr, Versammlung.

Dienstag, 7 Uhr abends, Jungendbund.

Mittwoch, 7 Uhr abends, Bibelstunde, anschließend Gesang-Lebungsstunde.

Danziger Börse vom 15. April 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark = 123 1/2

100 Zloty = 58 1/2

1 Amerik. Dollar = 5,17

Sched London = 25,20

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 14. April 1926.

Geld

Brief

100 Reichsmark 123,396 128,704

100 Zloty 57,43 57,57

1 amerikan. Dollar 5,1785 5,1915

Sched London 25,20 25,20 5/8

Man betrat zunächst den Tatort, ein helles, freundliches, mit großem Luxus eingerichtetes Gemach von mittlerer Größe.

Die zwei offenstehenden Fenster gingen in den Garten hinaus. Auf einem stand ein mit rosegemusterter, hellblauer Seite bezogener Lehnsessel, und in diesem lag die Leiche einer wunderschönen Frau. Die ungezwungene Stellung, das friedliche, durch keinen Zug des Schreckens oder der Angst entstielte, wachsbleiche Gesicht, um das sich eine Fülle krausen, schwarzen Haares bauschte, sah aus wie das einer Schlafenden . . . wäre der Stilettgriff inmitten der Brust nicht gewesen.

Während der Untersuchungsrichter sich mit einem Schreiber an die Abfassung des Tatbestandsprotolls mache, schlenderte Silas Hempel im Gemach herum, jeden darin beständlichen Gegenstand aufmerksam beobachtend.

Seine blauen, für gewöhnlich ziemlich nichts sagende Augen hatten einen leuchtenden Glanz angenommen und umklammerten gleichsam jede Einzelheit mit durchdringender Schärfe. Nichts entging ihnen, von dem Zigarettenteppich in einer silbernen Aschenschale bis zu den Fransen des dicken Smyrnatypuchs, der den Fußboden bedekte. Er öffnete auch die nach rechts führende Tür, die in ein Ankleideabinett führte, und unterzog dieses einer eingehenden Musterung.

Als er in das Wohnzimmer zurückkehrte, fragte Direktor Erler eben den Kommissar:

„Fußspuren, die auf die Anwesenheit einer fremden Person schließen lassen könnten, haben sich nirgends gefunden.“

„Nein“, lautete die Antwort. „Meine Leute haben gerade danach sehr eingehend gesucht, aber nichts gefunden. Allerdings gibt es fast überall, selbst auf den Treppen, dicke Teppiche, die bei dem trockenen Wetter kaum sichtbare Spuren annehmen würden.“

„Wie steht es mit den Nebenkämmen? Gibt es da noch andere Zugänge als die Haupttreppen, über die wir kamen?“

„Es gibt noch eine Dienertreppe, die in ein kleines Vorzimmer mündet, doch wird sie nie benutzt, und ist das her stets abgesperrt.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Freistaat.

Die Entschädigung für Oliva.

Der Kreisausschuss des Kreises Danziger Höhe hat zu der von Danzig beanspruchten Eingemeindung der Gemeinde Oliva und der in deren Gemeindebezirk gelegenen zur Forstgut Oliva gehörenden Enklave dahin Stellung genommen, daß diese Eingemeindungen mehr im öffentlichen Interesse, noch in dem der Gemeinde Oliva, noch dem des Kreises Danziger Höhe liegen. Dazu erklärt der Senat, Abteilung Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig, in einem Schreiben an den Kreisausschuss des Kreises Danziger Höhe:

„Dem Kreisausschuss wird noch erinnerlich sein, welche Anstände Oliva veranlaßt haben, an die Stadt Danzig mit dem Wunsche um Aufnahme von Eingemeindungsverhandlungen heranzutreten. Damals war die Olivaer Sparkasse durch ungewöhnliche Geschäftsum etwa 2 Millionen Gulden geschädigt. Die zur Befriedigung ihrer Gläubiger notwendigen Mittel fehlten ihr und sie batte am 14. September 1925 ihre Schalter schließen müssen. Damit war eine Lage geschaffen, die sowohl im Interesse der Gemeinde Oliva, wie in dem des Kreises Danziger Höhe und darüber hinaus im allgemeinen öffentlichen Interesse dringend Abhilfe forderte. Der Kreis Danziger Höhe war ebenso wie die Gemeinde Oliva außerstande, die zur Hilfeleistung erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Kreis mußte seine Gemeinde in schwerster Notlage im Stiche lassen. Damals sprang die Stadtgemeinde Danzig helfend ein.“

Das Eingreifen der Stadt Danzig erfolgte auf Grund von Vorwerksprüfung über die Eingemeindung Olivas nach Danzig, welche auf die Anregung Olivas zwischen Danzig und Oliva getroffen waren. War für Oliva hierbei ausschließlicher Zweck die Reglung der Verpflichtungen seiner Sparkasse, so war für Danzig die Vereinigung Olivas mit seinem Gebiet unabsehbare Voraussetzung für seine Hilfeleistung. Es erschien nicht angebracht, fest den Standpunkt zu vertreten, daß zwar die Reglung der Olivaer Sparkassen-Gulden im Interesse Olivas, des Kreises und der Allgemeinheit gelegen habe — doch heute wird der Kreis dies nicht bestreiten wollen —, doch aber hierfür die Voraussetzung erst nach Vollziehung der Eingemeindung zu erheben ist, wird zu gegebener Zeit erfolgen.“

Das Urteil darüber, ob die Eingemeindung Olivas nach Danzig im Interesse des Kreises Danziger Höhe liege, wird in erster Reihe dem Kreise überlassen müssen. Immerhin sei daran erinnert, daß große und wichtige Gruppen innerhalb des Kreises die Vertreter des ländlichen Grundbesitzes (Die Redaktion) eine Trennung der zum Kreise gehörenden Land- und Vorortgemeinden voneinander wünschen. In dem gleichen Sinne war eine Eingabe des Kreises an und bilden des Danziger Höhe E. V. an den Volkstag vom 28. Februar 1925 gehabt, die gerade das Ausscheiden Olivas aus dem Kreise forderte. Aus vorstehendem ergibt sich, daß noch vor kurzem große und maßgebende Teile der Einwohner des Kreises Danziger Höhe

einen Ausscheiden Olivas aus dem Kreise im Interesse des Kreises dringend wünschten. Die Bedeutung der jetzigen Feststellung des Kreisausschusses, daß die Eingemeindung Olivas nicht im Interesse des Kreises liege, wird durch diese nur kurze Zeit zurückliegenden Tatsachen stark eingeschränkt.

Doch die Vereinigung Olivas mit Danzig unbedingt im öffentlichen Allgemeininteresse liege, ist in der seinerzeit geleisteten Eingemeindungsvorlage an die Stadtbüro-Gelegentlich aufgestellten Deutschen Zeitung vom 19. November 1925 nachzuweisen gesucht, auf die wir im einzelnen verweisen.

Wir benutzen die Gelegenheit, auf die in der Sitzung des Volkstages vom 18. März 1926 erhobene Forderung einer Ausgleichszahlung an den Kreis in Höhe von 1 Million Gulden zurückzukommen. Der Kreis begründet diese Forderung damit, daß die Eingemeindung Olivas für die Stadtgemeinde Danzig einen besonderen Gewinn, für den Kreis Danziger Höhe einen unerträlichen Verlust bedeute. In längeren Ausführungen führt der Senat dann aus, daß weder die Landesregierung (§ 3) noch die Kreisordnung (§ 4) die rechtliche Begründung für die Ausgleichsforderung bieten und erklärt dann weiter: „Zum Vergleich sei der Fall herausgezogen, daß Oliva nicht nach Danzig eingemeindet, sondern als kreisfreie Stadt“

aus dem Kreise ausscheiden würde. Für diesen Fall sieht § 1 der Kreisordnung ebenfalls eine Auseinanderziehung vor, und zwar nach ausdrücklicher Bestimmung des Gesetzes darüber, welchen Anteil die ansässigende Stadt an dem gemeinsamen Aktiv- und Passiv-Besitz des bisherigen Kreises sowie etwa an fortlaufenden Leistungen zu gemeinsamem Zwecken der beiden neuen Kreise zu übernehmen hat. Für diesen Fall ist also noch klarer als im § 3 bestimmt, daß die Auseinanderziehung Gegenstand der Rechtsbeziehungen zum Gegenstande hat. Der Fortfall von Steuerabgaben bildet danach keinen Auseinanderziehungsbegrundung, ebensoviel wie hier nach der maßgebenden Verwaltungsbesetzung dem Kreis Danziger Höhe einen Anspruch auf Schadensbegleichung gegen Danzig gemahnen, ist dies nach abwehrrechtlichen Grundsätzen der Fall. Der Kreis kann weder öffentlich noch privatrechtliche Entschädigungsforderungen wegen des Ausscheidens Olivas aus dem Kreise gegen Danzig stellen lassen.

Bei dieser klaren Rechtslage erscheint es überflüssig, auf materielle Begründung der erhobenen Ausgleichsforderung näher einzugehen. Trotzdem soll dies in kürzerer Form geschehen, um zu zeigen, daß dem Anspruch des Kreises auch tatsächliche Begründung fehlt. Wohl ist zutreffend, daß Oliva einen erheblichen Teil der laufenden Ausgaben des Kreises Danziger Höhe tragen müsste, ohne selbst nennbare Vorteile von seiner Kreiszugehörigkeit zu haben. Es ist daher richtig, daß Oliva für den Kreis in der Vergangenheit ein sehr wertvolles Auktuum darstellte. Diese Vorfälle haben sich die Verhältnisse völlig verändert.

Oliva ist hente eine wirtschaftlich leistungsfähige, von verschuldeten Gemeinde,

welcher der Kreis nennenswerte Steuerleistungen nach erwartet hätte, auch wenn sie weiter kreisgehörig bliebe. Die Verzinsung der für Oliva aufgenommenen Schulden von 2 Millionen Gulden sind allein jährlich 200 000 Gulden erforderlich. Die sozialen Kosten, vor allem Armentlasten und Gewerbesteuernunterstützung, sind auch in Oliva in der letzten Zeit stark gestiegen, während sich die Steuererträge erheblich vermindernd haben. Nach einer von der Finanzverwaltung der Stadt Danzig für Oliva gesondert aufgestellten Berechnung, die einen Ansatz für Kreisabgaben nicht enthält, ist über 200 000 Gulden Schuldenzinsen hinzu noch mit einem jährlichen Fehlbetrag von über 100 000 Gulden

rechnen, so daß Oliva, wenn es selbstständig bleibt, jährlich rund 300 000 Gulden mehr aufzubringen als seine Einnahmen bisher betrugen, um seinen Haushalt zu balancieren. In der Erkenntnis, daß eine Belastung der Olivaer Bürgerschaft mit weiteren 300 000 Gulden jährlich unmöglich sei, hat sie Oliva zur Einsicht

mitbringung entschlossen. Der Kreis wird keine erinnern, daß bei dieser starken Belastung der Gemeinde in absehbarer Zukunft auf keine hohen Abgabebeträge von Oliva gerechnet werden könnte. Mit aber Oliva auch bei seinem Verbleiben im Kreise künftig nicht in der Lage, zu den Kreislasten wesentlich beizutragen, so fehlt damit der Nachweis des angeblich gerad durch die Eingemeindung dem Kreise erwachsenden Schadens. Zumindest erscheint hierauf die Höhe des Anspruchs des Kreises, der 1 200 000 Gulden von Danzig fordert, völlig phantastisch.

Es liegt auf der Hand, daß bei dieser Sachlage die Eingemeindung Olivas

für Danzig keinen wirtschaftlichen Gewinn bedeutet. Eine Ausgleichung steht aber nicht nur vorans, daß für den Fordernden ein wirtschaftlicher Nachteil, sondern auch, daß für den Gegenpart ein entsprechender Vor teil erwähnt. Liegt, wie im gegebenen Falle, für Danzig ein wirtschaftlich zu erwartender Gewinn nicht vor, so fehlt auch damit eine notwendige Voraussetzung für einen Ausgleichsanspruch.

Hierauf ist die Frage zu beurteilen, ob

Danzig durch die Eingemeindung Olivas seinerseits gegen den Kreis einen Anspruch erwirkt. Oliva ist als Ort des Kreises an dessen Vermögen beteiligt. Da Oliva bisher in sehr starkem Maße zu der Schaffung des Kreise gehörenden Vermögenswerte beigetragen hat — zuletzt hat Oliva rund ein Drittel der gesamten Kreisabgaben geleistet — wird man den Anteil Olivas am Kreisvermögen, zu dem unter anderem das Kraftwerk in Straschin-Pranschin gehört, verhältnismäßig hoch zu bemessen haben. Bezug auf dieses Anteils erwirkt Danzig durch die Eingemeindung Olivas einen Anspruch auf Ausgleichserstattung gegenüber dem Kreis Danziger Höhe gemäß § 3 der Kreisordnung. Die Geltendmachung dieses Anspruchs, der gemäß den bestehenden Gesetzesbestimmungen erst nach Vollziehung der Eingemeindung zu erheben ist, wird zu gegebener Zeit erfolgen.“

Diese Ansicht des Senats entspricht ganz dem Standpunkte, den Herr Rechtsanwalt Goldstein-Oliva in seinem Vortrag im Olivaer Haus- und Grundbesitzer-Verein vertreten hat.

Rektor Erdmann, Danzig †. Einen Herzschlag erlegen ist kurz vor Abschluß seines 70. Lebensjahres der Rector O. Erdmann, der 25 Jahre lang die Rechtsschule geleitet hat und seit 1921 im Ruhestand lebte. Erdmann war bekannt als ein ausgezeichneter Pädagoge, der sich um das Danziger Schulwesen große Verdienste erworben hat. Viele ehemalige Schüler und zahlreiche Freunde trauern mit der Familie um den Heimgegangenen.

Ev. Versöhnungskirche Oliva. Am Sonntag, den 18. d. Mts. wird in den Gottesdiensten der ev. Kirchen Deutschlands und unseres Freistaates in besonderer Weise unserer Jugend gedacht werden. Der für den Abend dieses Tages geplante christl. Familienabend im Saale des Hotels Karlshof wird wegen des an diesem Tage gefeierten 50jährigen Jubiläums des Danziger Diakonissenhauses um 8 Tage, also auf den 25. d. Mts. verschoben. Bei dem christl. Familienabend wird vornehmlich auch der hiesige ev. Jungmädchenverein mitwirken. Der Gemeindelitthrumbittet Eltern, Erzieher und die heranwachsende Jugend, sowohl dem Gottesdienst am 18. als auch dem Familienabend am 25. d. Mts. rege Anteilnahme entgegenzutragen zu wollen.

Kriegerverein „Königin Luise“ - Oliva. In der vergangenen Woche hielt der Verein in seinem Vereinslokal Hotel Carlshof seine April-Monatsversammlung ab. Kamerad erster Vorsitzender eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Kameraden. Er gedachte des Geburtstages unseres großen Bismarcks, des eisernen Kanzlers, der das große Deutschland mit seiner gewaltigen Macht einst schuf. Ferner gedachte er des 60-jährigen Militärjubiläums Hindenburgs, des großen Siegers in der Schlacht bei Tannenberg. Durch Erheben von den Plänen wurde ehrend der verstorbenen Kameraden Sieg, Loewitz und Woedke gedacht. Neu aufgenommen in den Verein wurden die Kameraden Gustav Steinke und Felix Liedtke. Sonnabend, den 17. April veranstaltet der deutsche Offizierbund abends 7.30 Uhr unter Teilnahme aller Kriegervereine sowie der vaterländischen Verbände eine Bismarckgedenkfeier im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses. Die Abschafft von Oliva zur Teilnahme an dieser Feier findet um 6.30 Uhr statt. Nach Schluß des geschäftlichen Teils stand noch ein längeres gemütliches Beisammensein statt.

Der Käsemarker Raubmord vor den Geschworenen. Wie schon mitgeteilt, beginnt am kommenden Montag die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode, deren Vorsitz Obergerichtsrat Dr. Richter innehaben wird. Vorläufig sind lediglich die Verhandlungen der ersten vier Tage festgesetzt, die, wie berichtet, ausschließlich Vergehen oder Verbrechen betreffen, bei denen wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt zu werden pflegt. Im weiteren Verlauf der Schwurgerichtsperiode wird auch die von dem früheren Mörder Johann Koslowski an dem Kraftwagenfahrer Juzyk bei Käsemark begangene Blutat an die Reihe kommen. Auch ist damit zu rechnen, daß die Studentenbrigade im Olivaer Walde den Geschworenen zur Aburteilung vorgelegt wird.

Vermiße wird seit Sonntag, 11. April, der vier Jahre alte Heinz Pirchner, zuletzt wohnhaft Danzig, Grenadiergasse 15/16. Nach den Erzählungen mehrerer Kinder soll der Junge am Sonntag gegen 10 Uhr vorwinklig auf Petershagen in die Radaune gefallen und ertrunken sein. Bestimmtes hierüber steht jedoch nicht fest. Der Junge ist etwa 90 — 95 cm groß, blond, hat blaue Augen und war bekleidet mit rosa Bluse, brauner Hose, blauer Sportmütze, schwarzen Strümpfen und schwarzen hohen Schuhen. Wer irgendwelche Angaben über den Verbleib des Kindes machen kann, wird gebeten, dieses beim Polizeipräsidium, Zentralstelle für Vermisste und Unbekannte Tote Zimmer 38a, zu melden.

Feuer im Löbauer Kreise. Aus bisher unbekanntem Gründen brach in der Domäne Bialagora, Kreis Löbau, Feuer aus, dem ein großer Speicher mit Getreide und Landmaschinen zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf mehr als 30 000 Zloty geschätzt.

Einem geehrten Publikum von Oliva und Umgegend teile ich ergebenst mit, daß ich mein Lokal

„Hotel Olivaer Hof“

an Herrn Herbert Marx verpachtet habe und

am Sonnabend, den 17. d. Mts.

übergebe. Indem ich für das mir entgegebrachte Vertrauen vielmals danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Martha Hintzmann.

*

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den Betrieb in alter gediegener Weise weiter zu führen und der Neuzeit entsprechend auszubauen.

Für gute Speisen u. Getränke bei billigster Preisberechnung werde ich stets Sorge tragen und bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Herbert Marx.

Un Dauermieter

2-2 leere oder möbl. Zimmer, Veranda, Bad, Küchenbenutzung und Garten abzugeben. Bergstraße 18, part.



Graue Haare

machen alt.

Wir färben mit echtem Henné naturgetreu

Moderne Bobikopf - Frisuren mit Wasserwelle.

Max Bronitzki.

Damenfriseur des Danziger Stadttheaters.

Melzergasse 3. — Fernsprecher 2669.

Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas in vorzüglicher Qualität empfohlen

H. Volkmann, Danzigerstraße 1.

Cigarren & Weinhandlung

Telefon 25

Ranthölzer,

Dachlatten

4/6 cm

Schalbretter

20 m/m, 23 m/m, 25 m/m

empfohlen

Edm. Klawikowski,

Baugeschäft

Oliva, Danzigerstraße 14.



Achtung!

Der werten Kundenschaft zur Kenntnis:

Herren-Schuhe beschaffen, kpl. 5.— Gul.

Damen-Schuhe beschaffen, kpl. 3.80 Gul.

Kinder-Schuhe beschaffen, kpl. von 2.— Gul. an.

Herren-Absatz . . . 1.80 G

Damen-Absatz . . . 0.80 G

Kinder-Absatz . . . 0.50 G

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und sauber ausgeführt.

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

Das

Kontorhaus

der Olivaer Verkehrs-

Zentrale

ist zum Abbruch zu verkaufen.

Es eignet sich als Sommer-

auch Siedlungs-Häuschen

sowie als fester Verkaufsstand

mit Wohnzimmer. Näheres

im Kontor.

Spargelpflanzen

Gärtnerei Dannehl

Konradshammer

Sämtereien

Gemüse-, Blumen-

und Grasameien

frisch eingetroffen.

Glaarotenzwiebeln

O. E. Wersuhn,

Danzig, Portzehaisengasse 7/8.

Kleines

Geschäftsgrundstück

auch Büro welches sich hierzu

Eröffnungs-Anzeige

Dem geehrten Publikum von Oliva, Gletkau und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am Sonntag, den 18. April 1926, nach erfolgtem Umbau das

Restaurant und Café

„Meeresblid“

wieder eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle geehrten Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bewirten und bitte um gütigen Zuspruch.

Gletkau, den 15. April 1926.

E. Kupper.

Evangl. Frauenhilfe Oliva

Dienstag, den 20. April, 4 Uhr im Kurhause (E. Katt)

Nachmittags-Unterhaltung

Rezitationen von Frau Merz-Zoppot.

Gesang: Fr. Heinrichsdorf (Sopran).

Herr Paul Knuth-Danzig (Heldentenor).

Arie des Canio aus der Oper Bajazzo.

Gralserzählung aus Lohengrin.

„Ach, wie so fromm“ aus „Martha.“

Duetto von Fr. Walter und Fr. Schwante.

Mitglieder, und auch Gäste, Damen und Herren sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Heute die größte Sensation!

Der staunenerregende Großfilm:

„Zigano“

Der Brigant vom Monte Diavolo mit dem besten Sensationsdarsteller

Harry Piel

Dieser aufregende Abenteuerfilm gehört zu den besten Schlagern des Jahres.

2 Stunden Spielzeit.

Außerdem der große Film

Das schwarze Gesicht

Ein reizender Liebesroman aus dem Leben einer schönen Sängerin.

Vorführungsduer 1 Stunde.

Das Neuste aus aller Welt

Ein Programm, das jeder sehen muß.

Anfang wie immer.

U.I. SPIELE

Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 16. bis 22. April 1926:

Henny Porten's neuester Großfilm.

Das Abenteuer der Sybille Brant.

6 Akte von Liebe, Mord und grobem Unfug.

Manuskript: Robert Liebmann u. Walter Supper.

Regie: Carl Fröhlich.

Die gespielte Künstlerin **Henny Porten** verkörpert in diesem Film fünf ganz verschiedene Charakterrollen

Eine Glanzleistung der Darstellungskunst

Ufa-Wochenschau

mit den neuesten Berichten aus aller Welt

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzerstraße

Ab heute Freitag

Wieder ein blendendes Programm, das man gesehen haben muß.

19
Aktie

3 große Schlager

19
Aktie

Der große Romanfilm der „National“

Das stolze Schweigen

6 Aktie nach dem Roman von H. Courths-Mahler mit der großen deutschen Besetzung.

2.

Der deutsche Großfilm

Heda Gabler

Die Liebes- und Leidensgeschichte und der Seelenkampf einer Frau in 6 Akten.

3.

Schatten von Paris

(Die schwarze Amsel)

Ein Nachstück aus dem Apacheleben des unterirdischen Paris mit

Pola Negri

Gespenstische unheimliche Pariser Nächte
Hinter jeder Ecke lauert eine Gefahr
Unter jeder Laterne ein Laster
Alte zerfallene Häuser werfen ihre Schatten
Elend und Verbrechen wachen nebeneinander
Wenn hier ein Sandsack auf sein Opfer fällt
Verholt ungehört in diesem grauenhaften
Bauch von Paris der leise Schrei des Verlorenen.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.10 Uhr. — Sonntags 4, 6 und 8.20 Uhr.

Rath. Jünglingsverein Oliva.

Am 18. April veranstaltet der Verein im Waldhäuschen (Inh. Thiel) sein diesjähriges

Frühjahrs-Bergnügen

bestehend aus Konzert, Ansprache, Theater und Tanz.
Anfang 6½ Uhr. Eintritt im Vorverkauf 1 Gilden.

Freunde und Göner des Vereins sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert,
Mittag- und Abendisch

Solide Preise.

ff. Kegelbahn.

TANZ

Herren- und Damen-

Garderobe

fertigt unter Garantie guten

Sitzes zu soliden Preisen an.

R. Tillner,

Schneidermeister, Georgstr. 12

Reparaturen prompt u. billig

Malerarbeiten

sauber und billig.

Leimfarbe, qm 0,40 Gulden.

Tapeten neben, Rolle von

1 Guld. an. 3 maliger Del-

anstrich, qm 1,60 Guld. Angb.

unter 799 an die Geschäftsst.

dieses Blattes.

Sämtliche

Malerarbeiten

bei bill. Preisber. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister.

Oliva, Kronprinzenallee 5.

Mahag. Kleiderschrank

Küchenschrank, Nähmaschine,

br. Stiefel Gr. 35, zu verk.

Bes. 9—5 Uhr. Kronprinzen-

Allee 13, H. 2 Nr. 17.

Neuer schwarzer

Strohhut

für junge Dame billig zu

verkaufen. Zu erfragen in

der Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen!

Eisern. Klappbettgestell mit

Matr., rund. eisern. Garten-

und drei dlo. Stühle, einf.

Gastloher, oval. Tisch. Nur

vorm. Oliva, Georgstraße 24,

2 Treppen lfs.

Laube

zum Abbruch zu verkaufen.

Zu erfragen Kaiserstieg 1,

Laden.

Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr 10.

Heute Mascotte-Ball

Am Sonnabend, den 17. d. Mts.

ab 8 Uhr

Frühlingsfest

Gute Küche.

Maskott Jazzband Kapelle Berkemann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes „Linden-Café“ ff. Café. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer Haus bei billiger Preisberechnung statt.

Wohnungs-Anzeiger

Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter vermietet. Danzigerstraße 15.

Kurhaus Oliva

Borgstr. 5 Tel. 27

Möblernde Zimmer

mit und ohne Pension

zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Konzert 1-1 Reunion

Diners :—: Sopfers

719) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenant., bequeme Lage, zu

verm. Am Schloßgart. 8, 2 T. l.

719) 1 möbl. Zimmer mit

auch ohne Pension für Dauer-

mietet zu vermieten.

Delbrückstr. 13, 2 Treppen.

452) 2 gut möbl. Zimmer mit

Glasveranda, Küchenbenutzg.,

Bad, elektr. Licht zu

verm. Paulastr. 7, pt. r.

755) Zwei freie sonnige

3 Zimmerwohnung mit sämtl.

Zubehör zum 1. Mai zu ver-

mieten. Zu erfragt. in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

448) 1—2 möbl. Zimmer

evtl. mit Küchenbenutzg. zu

vermieten.

Georgstraße 35, 2 Tr. rechts.

734) 2 möbl. Zimmer evtl.

mit Pension abzugeb. Oliva,

Markt 21, 1 Treppe.

755) 2—3 gut möbl. Zimmer

Küche, Bad, elektr. Licht, Gemüseland,

dauernd, b. einz. Dame a. Bbf.